



Jubiläumsweg Dittingen

Im Jahre 2020 wollte die Bürgerkorporation eigentlich ihr 25-jähriges Jubiläum gebührend feiern. Aufgrund der Covid19- Situation war dies leider nicht möglich. Trotzdem möchten wir dieses Ereignis entsprechend würdigen. Dies brachte uns auf die Idee des Jubiläumsweges.

Gerade während des Lockdowns war ein Spaziergang in der Umgebung, das Bräteln einer Wurst an einer Feuerstelle etc. eine willkommene Abwechslung. Viele haben einen neuen oder engeren Zugang zur Natur gefunden.

Wir möchten mit der Idee des Jubiläumsweges unsere Einwohner:innen und Gästen die Natur näherbringen, interessante Fakten liefern, das Bewusstsein zum Umgang mit und in der Natur stärken, Synergien nutzen, die Tiervielfalt vorstellen und unsere wunderbare Landschaft zeigen.

Als erstes Projekt planen wir eine Route auf dem Feld. Je nach Anklang könnten zusätzliche Routen den Weg erweitern. Sie sollen nachhaltig gestaltet sein und über mehrere Jahre bestehen. Per QR-Code oder Infotafeln, die an Stelen befestigt sind, werden interessante Inhalte vermittelt. Sie werden auf einer eigenen Website, oder auf unserer Homepage integriert. Inhalte können ausgetauscht und somit aktuell gehalten werden.

Auch möchten wir mit mobilen Posten arbeiten, die je nach Aktualität an verschiedenen Orten anzutreffen sein werden. Diese dienen dazu, die Gäste, Spaziergänger und Wanderer auf temporäre Vorkommnisse, wie Informationen zu Holzhaufen (z.B. Schnitzelholz) etc. aufmerksam zu machen.

Ein grosses Anliegen ist uns auch, dass wir bestehende Synergien nutzen. Sei es vorhandene Infrastrukturen wie Feuerstellen, Ruheplätze, Forsthütten etc. zu integrieren, um «Wildwuchs» zu verhindern. Wir planen bestehende Beschilderungen, Wegweiser etc. miteinbeziehen, damit kein Schilder-Dschungel entsteht. Wir sind offen für eine Zusammenarbeit mit Vereinen, interessierten Personen und Organisationen.

Mit Barbara Maggio, einer Szenographin, haben wir ein Vorkonzept ausgearbeitet. Dieses beinhaltet die Gestaltung und die Beschaffenheit der Stelen. Wir verwenden dafür eigenes Holz und Metallplatten. Ziel ist es, bei einem gemeinsamen Anlass die Stelen in Eigenarbeit mit Helfer:innen zu erstellen.



Dank dem positiven Beschluss der Burgerversammlung für einen Kredit zur Planung und Durchführung des Erlebnisweges können wir nun bald starten.

Haben Sie eine Idee wie unser Weg heissen könnte?

Es gibt bereits viele Jubiläumswege.

Deshalb suchen wir für unseren Erlebnisweg einen speziellen Namen!

Bei Ihrem Vorschlag gibt es folgendes zu beachten:

- Keine Umlaute (wegen dem Webaufttritt)
- Kurzer und prägnanter Name
- Bezug zum Dorf / zur Bürgerkorporation

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge per Email (verwaltung@bk-dittingen.ch) oder Whatsapp (079 850 30 29).



BÜRGERKORPORATION DITTINGEN

Organisation

verwaltung@bk-dittingen.ch
079 850 30 29



Reorganisation Bürgerkorporation Dittingen

Wie schon in der Schnäggeposcht informiert, ist der Burgerrat zusammen mit der Arbeitsgruppe "Reorganisation Bürgerkorporation" zum Schluss gekommen, dass eine Anpassung der Organisation auf einem guten Fundament stehen muss. Dieses Fundament bilden das Leitbild und die Leitsätze, zusammen mit den Statuten. Unter der Leitung von Roman Cueni, einem ehemaligen Burgerrat, hat ein breit abgestütztes Team aus der Arbeitsgruppe "Reorganisation Bürgerkorporation" und weiteren Interessierten aus dem Umfeld der Bürgerkorporation, in einem mehrstufigen Prozess einen Vorschlag für die neuen Leitsätze und die langfristigen Ziele erarbeitet. Wir haben mit der Arbeit das Ziel verfolgt, die Werte, für die die Bürgerkorporation steht, den heutigen Gegebenheiten anzupassen und zu versuchen, künftige Anforderungen zu antizipieren, damit diese Grundlagen - so wie das bisherige Leitbild – wieder einige Jahre Bestand haben.

Hier die neuen Leitsätze:

Die Bürgerkorporation Dittingen,

- setzt sich für ein kulturell und gesellschaftlich lebenswertes Dorf ein,
- bietet einen wertvollen Lebensraum mit vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten,
- geht sorgsam und nachhaltig mit Natur, Umwelt und natürlichen Ressourcen um und fördert die Biodiversität,
- trägt Sorge zum Burgergut und betreibt eine vorausschauende Finanzpolitik,
- fördert das Burgertum und sorgt für das Weiterbestehen der Korporation,
- führt seine Aktivitäten unter Berücksichtigung von ökologischen und ökonomischen Grundsätzen,
- bietet attraktiven Raum für Gewerbe und Landwirtschaft,
- stellt bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum zur Verfügung,
- erwirtschaftet mit seinen Geschäftsaktivitäten Renditen zur Finanzierung seiner Projekte,
- ist effizient und effektiv aufgestellt und erbringt seine Dienstleistungen bürgernah,
- ist ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber und lebt eine wertschätzende Kultur.

Auf der Basis dieser Leitsätze wird die Arbeitsgruppe in den kommenden Monaten die weiteren organisatorischen Schritte in Angriff nehmen.

Folgende Themenkreise bilden die Schwerpunkte der künftigen Jahre:

- Lebensraum Dittingen
- Natur, Umwelt und Biodiversität
- Gewerbegebiet Schachlete
- Liegenschaften
- Fernwärme
- Finanzen, Vermögen und Eigentum
- Organisation

Der ganze Prozess ist sehr spannend, bereichernd und benötigt eine gesunde Weitsicht. Das Ziel der Reorganisation bleibt, die BKD nachhaltig und sicher in die Zukunft zu führen, basierend auf einer professionellen, effizienten und zielgerichteten Organisation.

Der Burgerrat dankt allen Interessierten, welche an der Ausarbeitung der Leitsätze mitgewirkt haben und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Schlussbericht Räumungsarbeiten im Finsternau nach Schneebruchereignis vom 15. – 17. Januar 2021

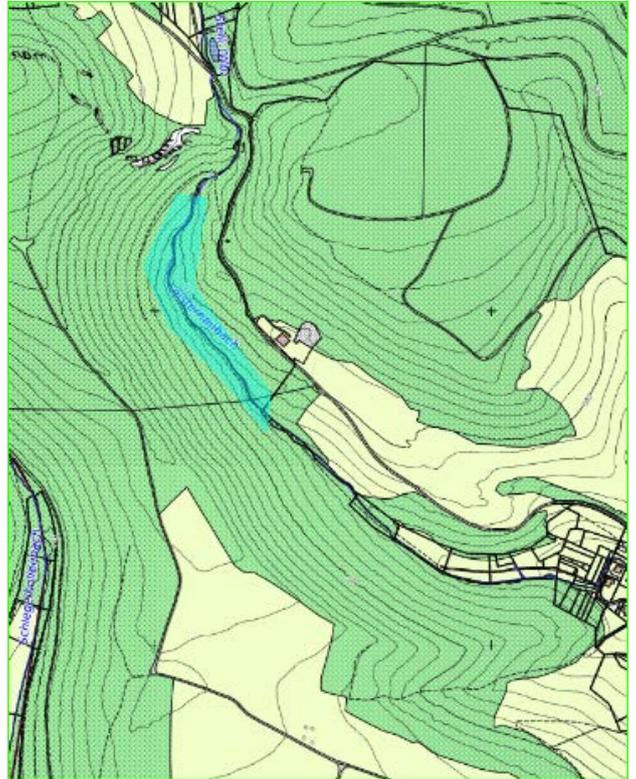
Die Schneefälle vom 15. bis 17. Januar führten im Finsternau zu einem «Schneebruchereignis». So werden im Forstbereich Schneefälle genannt, die durch ihre Beschaffenheit dazu führen, dass Bäume durch die Schneelast umfallen oder brechen. Im vorliegenden Fall lagen ganze Bäume im Bereich des Bachlaufes.

Der zum Schutz des Dorfes wieder geräumte Finsternaubach sollte nun bei einem Hochwasserereignis keine Gefahr mehr durch Verklausungen mit Schwemmh Holz für das Dorf sein.

Die Abnahme der ausgeführten Arbeiten durch die verantwortlichen Stellen «Amt für Wald» und «Naturschutzfachstelle», ist erfolgt und die Arbeiten wurden als korrekt ausgeführt bewertet.

Zur Umsetzung der Holzereiarbeiten sind Fragen zum Einsatz grosser Maschinen im Bereich eines Naturschutzreservats eingegangen.

Die Ausführung der Arbeiten mit Hilfe schwerer Holzereimaschinen mit Kran war aber die richtige Entscheidung. Unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften bei der Waldarbeit wäre es unverantwortlich gewesen, Forstfacharbeiter mit Motorsägen in dieser gefährlichen Situation arbeiten zu lassen. Die Sicherheit des Personals steht bei jedem Einsatz an erster Stelle. Die Maschinen sind selbstverständlich naturschutz- und FSC-konform ausgerüstet, wie es für die Ausführung von solchen Arbeiten vorgeschrieben ist.



In der Zwischenzeit haben tatkräftige Helfer, welche sich zur Mithilfe von Wägli-Instandstellungen bei der Burgerkorporation gemeldet haben, Ausbesserungsarbeiten mit Schaufel und Pickel vorgenommen. Auch die jetzt noch vorhandenen Spuren der Maschinen werden sich sehr bald wieder durch Umwelteinflüsse (Regen, Frost, Erosion, etc.) in die natürliche Umgebung einfügen.

Weitere Auskünfte erhalten sie bei Revierförster Peter Stampfli unter Tel. Mobil +41 79 344 84 26 oder Email forstchall@bluewin.ch

Dittingen, 16.06.2021

Peter Stampfli, Forstrevier CHALL und Burgerkorporation Dittingen

Fakten und Überlegungen zum Thema «Heizen mit Holzschnitzeln» aus Sicht der Waldwirtschaft

Mit steigenden Öl- und Gaspreisen kommt jeweils wieder das Thema «Heizen mit einheimischen Holzschnitzeln» zur Diskussion.

Eigentlich sind die Vorteile bestens bekannt:

- ✓ Natürlicher, nachwachsender, einheimischer Rohstoff
- ✓ CO²-neutral
- ✓ Kurze Transportwege
- ✓ Keine grossen Umweltrisiken (Tankerunfälle, Pipelinelecks, etc.)
- ✓ Mit wenig grauer Energie belastet

Genau zu rechnen, lohnt sich!

Obwohl Fernwärme mit Holzschnitzeln über eine längere Periode gerechnet preislich sehr attraktiv ist, entscheiden sich viele Kunden für die auf den ersten Blick vermeintlich günstigere Heizvariante.

Nicht so in Dittingen! Hier wird schon jahrzehntelang mit Holzschnitzeln geheizt. Waldbesitzer und Gemeinde schätzen den einheimischen Rohstoff seit Jahren und die Bürger konnten in jüngster Zeit auch viele weitere Hauseigentümer in der Gemeinde von der Holzwärme überzeugen.

In verschiedenen Gesprächen mit Einwohnern habe ich festgestellt, dass gewisse Bedenken bestehen, bezüglich einem weiteren Ausbau der Holzsnitzelheizungen zu einem Wärmeverbund. Die Frage, ob im Dittinger Wald diese Mengen Holz für Holzsnitzel geschlagen werden können und dürfen, steht im Raum.

Die folgende Übersicht zeigt den Schnitzelverbrauch der 3 Dittinger Heizungen (Sm³) der letzten Jahre in Relation zum Hiebsatz (gesetzlich erlaubte Nutzungsmenge in m³/Jahr, welche die Nachhaltigkeit garantiert. Wird über einen Zeitraum von 15 Jahren erhoben) und der tatsächlich genutzten Holzmenge (m³/Jahr).

Dittingen: Aufstellung Hiebsatz / Nutzung / Schnitzelverbrauch							
<i>Hiebszeit:</i>	<i>Revierteil</i>	<i>Sortiment</i>	<i>HS SRm</i>	<i>HS m³</i>	<i>Nutzung m³</i>	<i>% HS von Nutzung</i>	<i>Hiebsatz m³</i>
11/12	Dittingen	Energieholz HS	1397	559	2010	28%	2785
12/13	Dittingen	Energieholz HS	1678	671	2036	33%	2785
13/14	Dittingen	Energieholz HS	1308	523	2622	20%	2785
14/15	Dittingen	Energieholz HS	1306	522	1977	26%	2785
15/16	Dittingen	Energieholz HS	1414	566	2780	20%	2785
16/17	Dittingen	Energieholz HS	1511	604	2367	26%	2785
17/18	Dittingen	Energieholz HS	1400	560	2835	20%	2785
18/19	Dittingen	Energieholz HS	1366	546	2674	20%	2785
19/20	Dittingen	Energieholz HS	1412	565	2952	19%	2785
Total			12792	5117	22253	23%	25065
Durchschnitt/Jahr			1421	569	2473	23%	2785

Wie ersichtlich ist, wurden bisher im Durchschnitt nur 23% der Holznutzung für die Schnitzelheizungen verwendet. Ein Ausbau der Heizungen bis zu einem jährlichen Verbrauch von 3000 Sm³ (SRm = Schnitzel-Raum-Meter) ist problemlos möglich und bis 4000 Sm³ pro Jahr, wären machbar ohne Nachteile für den Wald.

4000 Sm³ entsprechen 57% der erlaubten Nutzung von 2785 m³ (HS m³ = Kubik-Meter Festholz) pro Jahr. Die restlichen 43% teilen sich auf in 40% Stammholz und 3% Industrieholz. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wäre dies auch ein Vorteil.

Sie sehen, die Nutzung unseres einheimischen Rohstoffes ist noch ausbaufähig, ohne die Gefahr den Wald zu übernutzen oder illegal zu handeln.

Ich als Förster bin stolz auf die umweltbewussten Dittingerinnen und Dittinger!

Dittingen, 16.06.2021

Peter Stampfli, Forstrevier CHALL und Burgerkorporation Dittingen